

EVU aktuell

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **65 (1992)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

65 Jahre EVU – 50 Jahre Sektion Uzwil

64. Delegiertenversammlung 25./26. April 1992 in Uzwil

Jahresbericht 1991 des EVU

Wir haben ein ereignisreiches Jahr hinter uns. Das Mehrjahresprogramm sah eine gesamtschweizerische Übermittlungsübung vor, dabei konnte erstmals das neue Funksystem SE-430 umfassend eingesetzt werden. Der Zentralvorstand hat schwergewichtig die Mitgliederwerbung intensiviert und verschiedene Unterlagen für die Verbandsarbeit aktualisiert und neu herausgegeben sowie sich in Zusammenarbeit mit den zuständigen Bundesstellen eingehend mit der bevorstehenden Neuerung bei der Verteilung der Bundessubventionen auf die militärischen Verbände befasst, im Bewusstsein, dass diese für den EVU von zentraler Bedeutung ist.

Die Delegiertenversammlung,

eines der beiden Hauptereignisse auf Verbandsebene, fand am 14. April 1991 in Bern statt. Sie wurde, ergänzt durch verschiedene

Rahmenveranstaltungen für Delegierte und Gäste, durch die Sektion Bern mustergültig organisiert. Die verschiedenen Angebote liessen den zahlreichen Besuchern Bern näherbringen und die geschäftlichen Veranstaltungen in würdigem und effizientem Rahmen abwickeln. An die Delegiertenversammlung entsandten 22 Sektionen 45 Delegierte, neben 15 Ehrenmitgliedern nahmen zahlreiche weitere Mitglieder und Gäste teil. Die Traktandenliste enthielt keine umstrittenen Geschäfte, erwähnenswert sind vor allem personelle Ereignisse: Lt Charles d'Heureuse aus der Sektion Uzwil wurde neu in den Zentralvorstand gewählt. Er übernahm dort ein Ressort von zentraler Bedeutung aus unserem Tätigkeitsfeld: die Betreuung des Basisnetzes, das neu mit dem Funksystem SE-430 betrieben werden kann.

Zwei Mitgliedern verlieh die Delegiertenversammlung aufgrund ihrer grossen Verdienste um unseren Verband die Ehrenmitgliedschaft: Divisionär Josef Biedermann, Mitglied der Sektion Solothurn und ehemaliger langjähriger Waffenchef der Übermittlungstruppen, hat vom EVU viel gefordert, ihm aber auch Entscheidendes ermöglicht und wesentlich dazu beigetra-

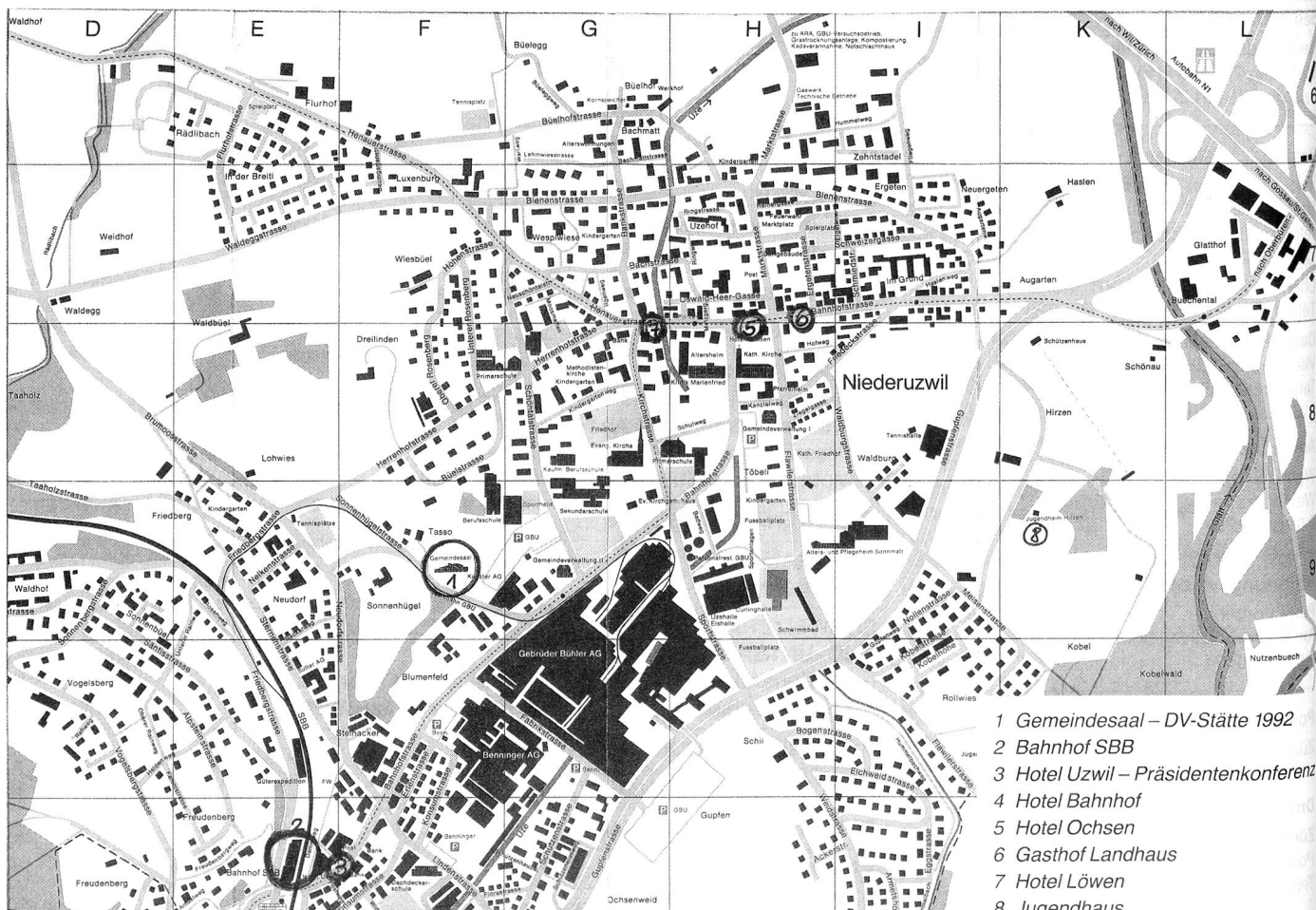
gen, den Stellenwert des EVU in der ausserdienstlichen Tätigkeit auf den heutigen Stand zu bringen. Adj Uof Jakob Henzi, Sektion Thawil, wurde für sein umfassendes intensives Engagement in verschiedensten Gremien des Verbandes geehrt. Nie ermüdend ist er immer wieder an vorderster Front mit grossem Einsatz und Erfolg in Erscheinung getreten.

Geehrt werden konnten aber auch Sektionen. Während für 1990 keine Auszeichnungen für das Basisnetz infolge des Betriebsunterbruchs vergeben werden konnten, durfte die Sektion Zürich den erstmals verliehenen Wanderpreis der Ehrenmitglieder entgegennehmen, und der Sektion Uzwil konnte der Bögli-Wanderpreis übergeben werden.

Als zweites Hauptereignis dürfen wir die gesamtschweizerische Übung

Uem / Trans / Tras '91

bezeichnen. Diese Übung wurde seinerzeit bewusst in Abweichung des gewohnten Drei-Jahres-Rhythmus auf das Jubiläumsjahr der Eidgenossenschaft gelegt, es zeigte sich dann aber, dass eine Einbindung in weitere Jubiläumsveranstaltungen nicht sinnvoll und möglich war. Um so mehr konnten wir uns auf die technische Arbeit konzentrieren, und während eines Wochenendes im August 1991 modernste Übermittlungsmittel in Netzen an Standorten in der ganzen Schweiz betreiben. Ziel der Übung war nicht ein perfekter, fehlerloser Betrieb, sondern vor allem die korrekte Anwendung des in den Fachtechnischen Kursen Gelernten. So zeigte die anschliessende Auswertung denn auch



64. ordentliche Delegiertenversammlung
26. April 1992, 10.00 Uhr
9240 Uzwil, Gemeindesaal, Sonnenhügelstrasse 4

Traktandenliste

1. Begrüssung durch den Zentralpräsidenten
2. Feststellung der Anzahl der Delegierten und Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der 63. ordentlichen Delegiertenversammlung vom 14. April 1991 in Bern
4. Jahresbericht des Zentralvorstandes
5. a) Rechnungsablage der Zentralkasse
b) Rechnungsablage des PIONIER
c) Revisorenbericht
6. Dechargeerteilung an den Zentralvorstand
7. Budget der Zentralkasse für das Jahr 1992 und Festsetzung der Jahresbeiträge
8. Budget des PIONIER für das Jahr 1992
9. Ergänzungswahlen in den Zentralvorstand
10. Wahl der Revisionsstelle
11. Vergebung der Wanderpreise und Ehrungen
12. In memoriam der verstorbenen Verbandsmitglieder
13. Verschiedenes

Eidgenössischer Verband der Übermittlungstruppen

Zentralpräsident:
sig Maj Richard Gamma

Zentralsekretär:
sig Maj Walter Brogle

noch Schwachstellen, die verbessert werden können und müssen. Die Übung darf aber als Erfolg bezeichnet werden. Der Einsatz der Sektionen war gross, die Resultate gut, und das Erreichte darf sich zweifellos sehen lassen.

Der Zentralvorstand

lud wie gewohnt zu zwei Präsidentenkonferenzen ein. Die Frühjahrs-Präsidentenkonferenz diente vorwiegend zur Vorbereitung und Beratung der Geschäfte der Delegiertenversammlung, während an der Herbst-Präsidentenkonferenz, die traditionsgemäss in der Kaserne Bern stattfand, Gelegenheit zur Bearbeitung allgemeiner Fragen und Anliegen bestand. Es konnte eine ausführliche Orientierung über die bevorstehenden Neuerungen bei der Bundes-subsidierung erfolgen, aber auch Aspekte der Mitgliederwerbung wurden beraten.

Der Zentralvorstand selbst traf sich zu drei Sitzungen, intensive Arbeit wurde aber vor allem in verschiedenen Kommissionen geleistet. Neben der Bearbeitung des Meldewesens konnte die Neuauflage der Reglementssammlungen anlässlich der Präsidentenkonferenz im Frühjahr an die Sektionen verteilt werden. Diese umfangreiche Sammlung, die alle einschlägigen Vorschriften und Unterlagen enthält, wird weiterbearbeitet, in der Zwischenzeit konnten zahlreiche Übersetzungen in die französische und italienische Sprache unter verdankenswerter Mithilfe von entsprechenden Sektionsmitgliedern verwirklicht und verschiedene Unterlagen auf einen aktuellen Stand gebracht werden.

Weitere Bestrebungen galten einem Neukonzept für die Mitgliederwerbung, wo bereits erste Erfolge verzeichnet werden konnten, und Überlegungen bezüglich einer langfristigen Finanzierung der Verbandszeitschrift «Pionier», die uns 1992 intensiv beschäftigt wird.

Subventionsverteilung

Im Hinblick auf das neue Aufteilungssystem der Bundessubsidierung, wozu erstmals im Jahr

1992 die im Vorjahr gemeldeten Aktivitäten der einzelnen Verbände die Basis bilden, hat der EVU seine Tätigkeiten bereits im Jahr 1991 nach dem neuen Schlüssel bewertet und die Subventionsanteile an seine Sektionen entsprechend ausgerichtet.

Eine Arbeitsgruppe bestehend aus einigen Mitgliedern des Zentralvorstandes hat das Aufteilungsprozedere bearbeitet, anlässlich der beiden Präsidentenkonferenzen wurde das System vorgestellt und dessen Anwendung im EVU beschlossen. Trotz der Ausrichtung der Subventionsanteile innerhalb des EVU aufgrund von Einsatz-Personenstunden hat der Verteilschlüssel 1991 noch nicht die erwarteten Resultate erbracht. Zu den Staunenden gehörten jedoch nicht nur wir, sondern auch die Verantwortlichen in der Sektion ausserdienstliche Tätigkeit im Stab der Gruppe für Ausbildung. Das Meldeverhalten der verschiedenen militärischen Dachverbände hat sich im Hinblick auf die bevorstehenden Neuerungen derart verän-

dert, dass Verschiebungen in der Gewichtung der Tätigkeitskategorien stattgefunden haben, die nicht vorhersehbar waren. Diese Verschiebungen führten zu sehr hohen Subventionsanteilen in Kategorien, die eher bescheiden unterstützt werden wollten und umgekehrt. Eine Anpassung des Verteilschlüssels für die Zukunft ist unumgänglich.

Im Zusammenhang mit den vorerwähnten Änderungen konnte auch der Meldungsablauf angepasst und vereinfacht werden. Ebenso gelang es, das An- und Abmeldeformular zu vereinfachen, damit wirklich von jeder Sektion jeder Anlass mit vertretbarem Aufwand an- und abgemeldet werden kann. Dies ist nämlich von grundlegender Bedeutung, bilden doch diese Meldungen die Basis für den zukünftigen Subventionsanteil unseres Verbandes!

Über die Tätigkeit in den einzelnen Fachgebieten geben die nachstehenden Berichte der Ressortchefs im Zentralvorstand Auskunft. An dieser Stelle dürfen wir aber noch ganz

herzlich danken.

Unser Dank gilt allen Amtsstellen, Behörden, Institutionen und Einzelpersonen, die uns im vergangenen Geschäftsjahr wiederum tatkräftig unterstützt haben. Wir müssen darauf verzichten, einzelne Stellen und Personen, die uns geholfen haben, einzeln aufzuführen, zwei Ausnahmen seien uns aber erlaubt.

Die gesamtschweizerische Übung war, wie bei solchen Anlässen üblich, mit einem immensen Materialaufwand verbunden. Die zuständigen Stellen der *Kriegsmaterialverwaltung* ermöglichten uns diese Übung durch eine sehr wohlwollende Unterstützung. In Anbetracht der teilweise nicht sehr komfortablen personellen Situation in den Zeughausbetrieben erachten wir es nicht als selbstverständlich, auf soviel Verständnis zu stossen, und bedanken uns dafür herzlich.

«Unser» neuer *Waffenchef und Direktor des Bundesamtes für Übermittlungstruppen, Divisionär Fehrlin*, hat sich spontan unserer nicht immer bescheidenen Anliegen mit grossem Interesse angenommen, und seine immer wohlwollende Unterstützung ist für uns ein grosser Ansporn. Wir durften immer wieder spüren, dass das Bundesamt für Übermittlungstruppen voll hinter unseren Bestrebungen steht. Es hat uns ermöglicht, die gesteckten Ziele zu erreichen; dies motiviert uns, unsere Anstrengun-

Programm DV-Wochenende

Samstag, 25. April 1992

- 10.00 Uhr Zentralvorstandssitzung im Hotel Uzwil
- 12.30 Uhr Mittagessen Zentralvorstand und OK DV im Hotel Uzwil
- 14.30 Uhr Präsidentenkonferenz im Hotel Uzwil
- 14.30 Uhr Programm für Ehrenmitglieder und Schlachtenbummler: Rundgang durch die Altstadt von Wil SG und Besichtigung des Baronenhauses (Treffpunkt: Hotel Uzwil)
- 18.30 Uhr Apéro im Gemeindesaal von Uzwil
- 19.00 Uhr Bankett mit Showeinlagen im Gemeindesaal von Uzwil

Sonntag, 26. April 1992

- 9.30 Uhr Konzert der Harmoniemusik Concordia, Uzwil, vor dem Gemeindesaal von Uzwil
- 10.00 Uhr 64. Delegiertenversammlung im Gemeindesaal von Uzwil, anschliessend Apéro
- 10.00 Uhr Gästeprogramm: Besuch des Walter-Zoos in Gossau SG (Treffpunkt: Gemeindesaal von Uzwil)
- 12.30 Uhr Mittagessen im Gemeindesaal von Uzwil

gen für die Übermittlung in der Armee und letztlich für die Landesverteidigung fortzuführen und zu intensivieren. Diese Zusammenarbeit erscheint uns wertvoll und wichtig. Wir leben in einer Zeit der Verunsicherung, was die Haltung eines nicht zu unterschätzenden Anteils der Bevölkerung in bezug auf die Armee betrifft. Es scheint uns daher heute um so notwendiger, mit Überzeugung zu unserer Meinung zu stehen und diese zu vertreten. Auch bei einem Wandel in der Struktur und des Auftrages unserer Armee wird die Übermittlung immer einen zentralen Platz einnehmen. Wir sind überzeugt, dass wir auch weiterhin einen Beitrag zur Aus- und Weiterbildung der Übermittler und damit zum erfolgreichen Einsatz der Mittel leisten können und sind gewillt, dies auch zu tun.

Major Richard Gamma, Zentralpräsident
Major Walter Brogle, Zentralsekretär

Technische Kommission

Die Technische Kommission hat sich an 6 Sitzungen schwergewichtig mit der gesamtschweizerischen Übung «Uem/Trans/Tras '91» beschäftigt. Es galt, diese vorzubereiten, durchzuführen und die Lehren daraus zu ziehen. Im weiteren wurde das neue Dreijahresprogramm zuhanden des Zentralvorstandes erarbeitet, einige Sitzungen dienten der Vorbereitung der kommenden Zentralfachtechnischen Kurse.

Personell wurde das Ausscheiden von Ruedi Kilchmann und Urs Blickenstorfer fast wieder aufgewogen durch den Eintritt von Magdalena Bagnoud, welche sich dem bisher vakanten Bereich des Briefftaubendienstes annimmt.

Oberstlt i Gst W. Kuhn

Übermittlungsübungen

Im vergangenen Geschäftsjahr war sicher die gesamtschweizerische Übung «Uem/Trans/Tras '91» der wichtigste Anlass. Darüber wurde schon mehrmals berichtet.

Einige Sektionen fanden aber trotzdem noch Zeit, andere Übungen durchzuführen, wie zum Beispiel:

Die Sektionen St.Gallen/Appenzell und Schaffhausen, die ihre traditionellen Übungen zum Abschluss der vordienstlichen Kurse organisierten. Ein Anlass, der erlaubt, den Kursteilnehmern den EVU und seine Tätigkeiten vorzustellen.

Die Sektionen Zürich (zusammen mit Thalwil und Zürichsee rechtes Ufer) sowie Zug haben mit ihren Detachementen für den Einsatz im Katastrophenfall lehrreiche Übungen organisiert.

Ausserdienstlicher Armeematerialeinsatz 1991 (Auszug) Engagement hors service du matériel d'armée en 1991 (extrait)

Sektion	SE-125 (aus Set EVU)	SE-125	SE-226	SE-227	SE-412	SE-430/TC 535 U	Fk Uew Anlagen	R-902	MK-5/4	Aggregate	Stg-100, Kiste A	Stg-100, Kiste B	Tf Zen 57	Tf Zen 64	Tf Zen 85	Tf Apparate	Sort Tf Inst Mat	Bauausrüstungen	Kabelrollen	Lautsprecheranlagen	Fernschr Zen 81	Ausb Anl 78 f EKF	Empfänger	
Aarau	10	20				2					2													
Baden						2																		
beider Basel	17																							
Bern		45		44	6	1					1			1		16		1	40	3				
Biel-Seeland		29		20	3		1	2	2										12	7				
La Chaux-de-Fonds	30	45		16															4					
Genève	17																							
Glarus																								
Lenzburg																								
Luzern	10	100	5	8	1														4	8				
Mittelrheintal	22			25		2	1	15	10	3						32			24					
Neuchâtel	7																							
St. Gallen/Appenzell	30		6	18	4		2																	
Schaffhausen	70	18	2	20	3			7	7		2	2	4			8		2	5					
Solothurn				10	7	5	1				4		4			32	4	1	3	6				
Thalwil																								
Thun		95					5												41	1				
Thurgau	40	24		28	1	1		1								12	1		10					
Ticino	21	51		4				2	2							28	5		9				1	
Toggenburg																								
Uri/Altdorf		18																						
Uzwil																								
Valais-Chablais	59	15	6			1		6	4	1						16	2							
Vaudoise	15	145																	15					
Zug	19							6	2	1	2	2	1			24	2	2	11					
Zürcher Oberland																								
Zürich		66		10				14	10	3						24	1	3	42					
Zürichsee r. Ufer		15											1			8		1	25					
ZV EVU (Uem 91)		11	2	28	10	10	2	45	38	12	10	8	7	4	2	132	13	7	121		1	1	1	
Total EVU	367	697	21	231	35	24	12	98	75	20	21	12	17	5	2	332	28	17	366	25	1	1	2	
OG		104		6																				
UOV		156																						
andere mil Ver/Trp		323		24																				
Gesamt-Total	367	1280	21	261	35	24	12	98	75	20	21	12	17	5	2	332	28	17	366	25	1	1	2	

Die Sektion Ticino hat in einer interessanten Übung die Sektionen Valais-Chablais und Bern als Gäste im sonnigen Süden empfangen. Die Ostschweizer Sektionen haben gemeinsam die Übung «GIGA» organisiert, und weitere sieben Übungen führten zum beachtlichen Total von 13. BRAVO!
Um Ihnen allen die Arbeit zu erleichtern, haben wir das Reglement zur Durchführung von Übungen angepasst und werden auch raschmöglichst die versprochenen Teildossiers mit den «Musterunterlagen» den Sektionen zustellen. Ich danke allen Beteiligten für ihren Eifer bei den Vorbereitungen und für die gute bis sehr gute Arbeit und hoffe auch in Zukunft, auf Sie zählen zu dürfen.

Adj Uof B. Schürch

Kurse

Das Jahr 1991 war durch eine sehr rege Kurs-tätigkeit geprägt. Gesamthaft haben 16 Sektionen 24 Fachtechnische Kurse angemeldet und organisiert. Die Kursthemen reichten über die ganze Sparte der Übermittlung, zeigten aber eindeutige «Renner»:

8 Kurse zum Thema	SE-430
6 Kurse zum Thema	SE-227
3 Kurse zum Thema	SE-125
3 Kurse zum Thema	R-902

Einzelkurse wurden zu den Themen Brieftaubendienst, Starkstrombefehl, Fernschreiber, Sprechfunkregeln und Übermittlung bei Katastrophen durchgeführt.

Die teilnehmenden Sektionen zählen auf die bewerteten Kurse hochgerechnet zusammen 2572 Mitglieder. An den Kursen haben total 271 Mitglieder aktiv teilgenommen. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl lag somit bei rund 10,5%.

Leider haben wieder zwei Sektionen trotz Mahnung je einen Kurs nicht vorschriftsgemäss abgemeldet. Nach dem neuen Subventionsmodus werden mit solchen Fahrlässigkeiten nicht nur die betreffenden Sektionen, sondern der ganze Verband bestraft!

Allen Kursorganisatoren sage ich aber besten Dank für die meist korrekten und termingerechten An- und Abmeldungen.

Adj Uof R. Kilchmann

Vordienstliche Ausbildung

Im Berichtsjahr konnte die Information an der Basis vertieft werden, aus welchen Gründen auch die Teilnahme an verschiedenen Rapporten des Bundesamtes für Übermittlungstruppen erfolgte. Bei solcher Gelegenheit wie auch in schriftlichen Kontakten mit allen Verantwortlichen der vordienstlichen Kurse – Kurslehrern, -leitern und -experten – konnte auf Sinn und

Einsätze 1991 mit SE-125 «Set EVU» Activités 1991 avec SE-125 «Set AFTT»

Sektion	Anzahl Anlässe	Anzahl Geräte
Aarau	1	10
beider Basel	2	17
La Chaux-de-Fonds	3	30
Genève	2	17
Luzern	1	10
Mittlerheintal	3	22
Neuchâtel	1	7
St. Gallen/Appenzell	5	30
Schaffhausen	8	70
Thurgau	4	40
Ticino	3	21
Valais-Chablais	8	59
Vaudoise	2	15
Zug	4	19
Total	47	367

Zweck der Zusammenarbeit zwischen den Kursen und dem EVU hingewiesen werden. Konkret konnte für jeden Kurstyp pro Kursjahr eine Stunde für die Werbung zugunsten der Weiterbildungsmöglichkeiten bei den EVU-Sektionen freigestellt werden. Nun liegt es an den Sektionen und den EVUern unter dem Kurspersonal, diese Zeit zu nutzen und dem EVU den Nachwuchs zu sichern! Die deutsche Fassung einer Mustervorstellung kann bei mir angefordert werden.

Adj Uof H. Riedener

Ausserdienstliche Anlässe des EVU 1991 Activités hors service de l'AFTT 1991 (mit Armeematerial / avec matériel de l'armée)

Sektion	UemUe	FTK	UemD	JM Anl	Total
Aarau	–	1	7	–	8
Baden	–	1	–	–	1
beider Basel	–	–	4	–	4
Bern	1	5	13	–	19
Biel-Seeland	1	1	11	–	13
La Chaux-de-Fonds	–	–	3	–	3
Genève	–	–	5	–	5
Glarus	–	–	–	–	–
Lenzburg	–	–	1	–	1
Luzern	–	1	5	–	6
Mittlerheintal	3	3	4	–	10
Neuchâtel	–	–	2	–	2
St. Gallen/Appenzell	2	2	5	–	9
Schaffhausen	2	2	3	1	8
Solothurn	1	2	11	–	14
Thalwil	1	1	–	–	2
Thun	1	1	7	–	9
Thurgau	–	2	5	–	7
Ticino	4	–	5	–	9
Toggenburg	–	–	–	–	–
Uri/Altdorf	–	–	2	–	2
Uzwil	1	1	–	–	2
Valais-Chablais	1	2	5	–	8
Vaudoise	–	–	13	–	13
Zug	2	–	2	–	4
Zürcher Oberland	–	–	–	–	–
Zürich	1	1	3	–	5
Zürichsee rechtes Ufer	1	1	2	–	4
Zentralvorstand EVU	1	–	–	–	1
Total	23	27	118	1	169
(Total 1990)	(22)	(26)	(116)	(2)	(166)

UemUe = Übermittlungsübungen
FTK = Fachtechnische Kurse

UemD = Übermittlungsdienste
JM Anl = Jungmitgliederanlässe (Übungen, Kurse)

Basisnetz

Nach zweijährigem Unterbruch herrschte 1991 wieder Betrieb auf dem Basisnetz. Neukonnte das Funksystem SE-430 eingesetzt werden. Nachdem einige Sektionen Schwierigkeiten hatten, geeignete Lokale zu beziehen oder mit falsch umgerüstetem Material kämpfen mussten, war bis Ende des Jahres die erfreuliche Anzahl von 22 Stationen im Netz.

Das Konzept des Basisnetzes war neu. Als Folge der einfachen Bedienung wurde zur Bewertung die Qualität der Übermittlung in den Vordergrund gestellt. Dass der Einsatz demjenigen in der Armee mit der automatischen Stationsidentifikation entspricht, versteht sich. Dieses Konzept führte aber im Wettbewerb zu relativ kleinen, statischen Netzen. Einige Sektionen beklagten sich zu Recht über passive Gegenstationen und damit über Benachteiligung im Wettbewerb. Diesem Manko soll durch häufigeres Wechseln der Netze entgegengewirkt werden, wobei wir allerdings zum Erstellen der Betriebsunterlagen auf EDV-Unterstützung angewiesen sind.

Es wurden Stimmen laut, die wieder nach dem alten Konzept (wie mit der SE-222) riefen. Insbesondere sollten Ausweichfrequenzen, freie Aufrufe und Übermittlung im Klartext gestattet sein. Diesen Vorschlägen muss eine klare Absage erteilt werden. Es ist unsere Aufgabe, die Mitglieder an den Geräten im militärischen Einsatz auszubilden. Für spezielle Möglichkeiten, die uns die SE-430 bietet (Morsen, Sprechfunk, Fax usw.), stehen die allgemeinen Sendeabende zur Verfügung. Im Wettbewerb muss jedoch der militärische Einsatz korrekt geschult und getestet werden.

Es zeichnet sich ab, dass auf dem Gebiet der Papierführung, welche ebenfalls geprüft wird, ein grosses Ausbildungsbedürfnis besteht.

Die Sektion Schaffhausen hat an ihrer Basisnetzstation Antennenmaterial der SE-415 mit Erfolg getestet. Wir haben vom Hersteller auch die Erlaubnis erhalten, dieses Material mit der SE-430 einzusetzen. Dies dürfte all jene Sektionen interessieren, welche an eine dauerhafte Installation ihrer Geräte denken.

Lt Ch. d'Heureuse

Katastrophenhilfe

Die Übermittlungs-Detachementen des EVU führten verschiedene Fachtechnische Kurse und Übungen durch. Am 1.1.1992 konnten neu die Detachementen St. Gallen und Bern dem EMD gemeldet werden. Somit besteht die Katastrophenhilfe des EVU aus folgenden 5 Detachementen:

- Zürich und Umgebung
- Zug / Glarus
- Valais/Chablais
- St. Gallen/Appenzell
- Bern

Weitere Detachementen sind im Aufbau und dürften gelegentlich folgen.

Maj P. Suter

Materialwesen

Alle Materialbestellungen für Kurse, Übungen und Anlässe zugunsten Dritter konnten für die Gesuchsteller ohne grosse Probleme erledigt werden.

Ein sehr grosser Aufwand an Material und Zeit

war für die gesamtschweizerische Übermittlungsübung «Uem/Trans/Tras '91» von allen Betroffenen zu bewältigen. Probleme tauchten nur auf, weil – wie bereits in früheren Übungen – die Funktionskontrollen anlässlich der Fassung oder Übernahme der Ausrüstungen nicht oder nur mangelhaft durchgeführt wurden. Et was gelernt?!

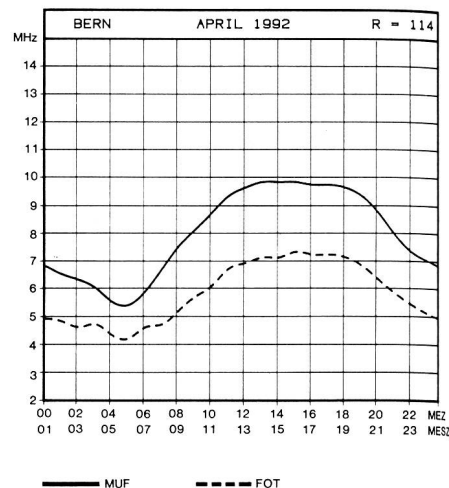
An dieser Stelle danke ich der Kriegsmaterialverwaltung sowie den beteiligten Zeughausbetrieben für ihren grossen Einsatz bei der Bereitstellung und die problemlose Rücknahme des gesamten Übermittlungsmaterials. Grosse Materialverschiebungen zwischen verschiedenen Zeughäusern waren notwendig, um den Sektionen bzw. Übermittlungszentren die Fassungen möglichst am gewünschten Ort zu ermöglichen. Die Zuteilung der SE-430 konnte im vergangenen Geschäftsjahr abgeschlossen werden, so dass das Basisnetz wieder betrieben werden kann. Auch die Zuteilung von Antennenmaterial «SE-415 alt» ist auf gutem Wege und wird voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 1992 zur Auslieferung gelangen.

Die Erstellung der neuen Inventare durch die Sektionen musste aus verschiedenen Gründen nochmals zurückgestellt werden und ist für 1992 geplant. Schadenfälle im Bereich der Materialversicherung gab es im vergangenen Geschäftsjahr keine.

Eine Neuregelung der Abgabe der «SE-125 Set EVU», welche für die Sektionen eine vereinfachte Fassungs- und Rückgabelösung bringen wird, konnte Anfang 1992 realisiert werden.

Adj Uof A. Heierli

FREQUENZPROGNOSEN April 1992



Hinweise für die Benützung der Prognoseblätter

1. Die Prognosen werden mit dem Rechenprogramm IONCAP des «Institute for Telecommunication Sciences», Boulder, Colorado, mehrere Monate im voraus erstellt.

2. Definitionen:

R Prognostizierte, ausgeglichene Zürcher

Sonnenfleckenrelativzahl

MUF Maximum Usable Frequency

Wird im Monat in 50% der Zeit erreicht oder überschritten

FOT Frequency of Optimum Traffic

Günstigste Arbeitsfrequenz

Wird im Monat in 90% der Zeit erreicht oder überschritten

MEZ Mitteleuropäische Zeit

MESZ Mitteleuropäische Sommerzeit

Die Prognosen gelten exakt für eine Streckenlänge von 150 km über dem Mittelpunkt Bern. Sie sind ausreichend genau für jede beliebige Raumwellenverbindung innerhalb der Schweiz.

3. Die Arbeitsfrequenzen sollen unterhalb der FOT liegen. Frequenzen in der Nähe der FOT liefern die höchsten Empfangsfeldstärken.

Bundesamt für Übermittlungstruppen

Sektion Planung, 3003 Bern

Indications pour l'utilisation des tableaux de prévisions radio

1. Les prévisions sont établies plusieurs mois à l'avance par ordinateur avec le programme IONCAP de l'«Institute for Telecommunication Sciences», Boulder, Colorado.

2. Définitions:

R Prévision du nombre relatif (en moyenne)

normalisé des taches solaires de Zurich

MUF Maximum Usable Frequency

Courbe atteinte ou dépassée mensuellement à raison de 50% du temps

FOT Frequency of Optimum Traffic

Fréquence optimale de travail

Courbe atteinte ou dépassée mensuellement à raison de 90% du temps

MEZ Mitteleuropäische Zeit

(Heure de l'Europe centrale, HEC)

MESZ Mitteleuropäische Sommerzeit

(Heure d'été de l'Europe centrale, HEEC)

Les prévisions s'appliquent exactement à des liaisons de 150 km de rayon autour de Berne comme centre. Elles sont suffisamment précises pour assurer n'importe quelle liaison par ondes atmosphériques à l'intérieur de la Suisse.

3. Les fréquences de travail doivent se tenir au-dessous de la FOT.

Les fréquences situées au voisinage de la FOT donnent une intensité maximale du champ au lieu de réception.

Office fédéral des troupes de transmission
Section planification, 3003 Berne

Mitgliederbestand des EVU am 30.11.1991 Effectif des membres AFTT au 30.11.1991

Sektion	A/V	P	J	Total	+/-
Aarau	42	7	2	51	- 4
Baden	41	5	3	49	0
beider Basel	83	12	-	95	- 6
Bern	230	27	27	284	- 1
Biel-Seeland	83	6	2	91	+ 3
La Chaux-de-Fonds	18	-	1	19	- 3
Genève	44	5	1	50	- 1
Glarus	14	6	1	21	- 1
Lenzburg	48	21	-	69	- 1
Luzern	92	7	-	99	+ 3
Mittelhaut	34	13	25	72	+ 6
Neuchâtel	30	-	-	30	- 5
St. Gallen/Appenzell	50	10	12	72	+ 2
Schaffhausen	30	27	8	65	0
Solothurn	66	2	1	69	- 1
Thalwil	24	7	-	31	0
Thun	115	12	9	136	- 2
Thurgau	63	9	7	79	- 5
Ticino	93	-	10	103	- 2
Toggenburg	16	-	-	16	0
Uri/Altdorf	16	-	-	16	0
Uzwil	38	1	5	44	- 4
Valais-Chablais	33	5	9	47	+ 5
Vaudoise	66	-	3	69	- 1
Zug	40	3	1	44	- 2
Zürcher Oberland	22	8	1	31	- 3
Zürich	126	3	19	148	+ 6
Zürichsee rechtes Ufer	39	8	1	48	- 2
Sympathiemitglieder	-	9	-	9	- 1
Total	1596	213	148	1957	-20

A/V = Aktive und Veteranen

J = Jungmitglieder

P = Passivmitglieder

+/- = Zu-/Abnahme seit 30.11.90

Rapport d'activité de l'AFTT pour 1991

C'est une année riche en événements qui vient de se terminer. Le programme pluriannuel a connu un exercice de transmission à l'échelle de la Suisse entière qui a permis, pour la première fois, l'engagement complet du nouveau système radio SE-430. Le Comité central a intensifié en priorité le recrutement de nouveaux membres et a actualisé et édité à nouveau divers documents nécessaires à l'activité de notre association. Il s'est également consacré de manière approfondie à la répartition des subventions fédérales destinées aux formations militaires, en collaboration avec les services fédéraux compétents, conscient que cette question revêt une importance primordiale pour l'AFTT.

L'assemblée des délégués

est l'un des deux événements principaux de l'année au niveau de l'association. Elle s'est tenue le 14 avril 1991 à Berne. Elle a été organisée de façon exemplaire par la section de Berne et a été complétée par diverses manifestations cadres destinées aux délégués et à leurs hôtes. Les différentes possibilités offertes ont permis de rapprocher de Berne les nombreux visiteurs qui s'étaient déplacés, et les manifestations sociales ont pu se dérouler dans un cadre à la fois valorisant et efficace. 22 sections ont envoyé 45 délégués à l'assemblée des délégués à laquelle ont participé nombre d'autres membres et invités, aux côtés de 15 membres d'honneur. L'ordre du jour ne comportait pas de points contestés. Ce sont surtout des événements de caractère personnel qui méritent d'être relevés. Le Lt Charles d'Heureuse de la section d'Uzwil a été élu membre du comité central. Il y reprend un dicastère essentiel dans notre domaine d'activité: la responsabilité du réseau de base qui peut, et c'est nouveau, être exploité maintenant à l'aide du système radio SE-430. L'assemblée des délégués a conféré le titre de membre d'honneur à deux de nos membres, du fait des importants services rendus: le divisionnaire Josef Biedermann, membre de la section de Soleure et ancien chef d'armes, pendant de nombreuses années, des troupes de transmission. Il a demandé beaucoup à l'AFTT tout en lui ouvrant de vastes possibilités et en lui permettant d'atteindre son stade actuel dans les activités hors service. L'adjudant sous-officier Jakob Henzi de la section de Thalwil a été honoré pour son engagement intense au service des différents secteurs d'activité de l'association. Il a été infatigable au front en faisant preuve d'un engagement considérable et couronné de succès. Les sections, elles aussi, peuvent être honorées. Aucune distinction n'avait pu être distribuée en 1990 pour le réseau de base, du fait de l'interruption de son exploitation. C'est la section de Zurich qui reçoit le challenge des membres d'honneurs décerné pour la première fois, et la section Uzwil le challenge Bögli. Nous devons mentionner, comme deuxième événement notable, l'exercice au plan national

Uem / Trans / Tra '91

qui s'est tenu en dehors du rythme trisannuel habituel, en l'honneur du septième centenaire de la Confédération. Il s'est toutefois avéré que

sa mise en relation avec d'autres manifestations de l'anniversaire n'était ni utile, ni possible. Nous avons ainsi pu nous concentrer d'autant plus sur le travail technique et exploiter les moyens de transmission les plus modernes à l'échelle de la Suisse entière, pendant une fin de semaine d'août 1991. Le but de l'exercice n'était pas de réaliser une exploitation parfaite et impeccable, mais bien plutôt de mettre correctement en pratique ce qui avait été appris dans les cours techniques. Ainsi, l'évaluation qui a suivi a révélé quelques points faibles qui peuvent et doivent être améliorés. L'exercice peut toutefois être qualifié de succès. L'engagement des sections a été considérable, les résultats excellents et l'acquis gagne sans nul doute à être connu.

Le comité central

a convié deux conférences des présidents, comme d'habitude. La conférence des présidents tenue au printemps a surtout servi à la préparation et à l'étude des points soumis à l'assemblée des délégués. Celle d'automne s'est tenue à la caserne de Berne, selon la tradition; elle s'est consacrée au traitement des affaires et questions d'ordre général. Il a été possible de faire un tour d'horizon complet sur les nouveautés prévues pour la subvention fédérale ainsi que de se pencher sur certains aspects du recrutement de nouveaux membres.

Le comité central lui-même a tenu 3 séances. Ce sont surtout les commissions qui ont connu les travaux les plus intenses. Outre le traitement des questions de transmission, la nouvelle édition des collections de règlements a pu être distribuée aux sections à l'issue de la conférence des présidents tenue au printemps.

Programme

Samedi, le 25 avril 1992

- 10 h 00 Séance du comité central, Hôtel Uzwil
- 12 h 30 Déjeuner du comité central et du comité des fêtes, Hôtel Uzwil
- 14 h 30 Conférence des présidents, Hôtel Uzwil
- 14 h 30 Programme pour les personnes accompagnantes: visite de la vieille ville de Wil SG et du «Baronenhaus» (lieu de rassemblement: Hôtel Uzwil)
- 18 h 30 Apéritif, salle de commune Uzwil
- 19 h 00 Banquet et soirée, salle de commune Uzwil

Dimanche, le 26 avril 1992

- 9 h 30 Concert de l'Harmoniemusik Concordia, Uzwil, salle de commune Uzwil
- 10 h 00 64e assemblée des délégués, salle de commune Uzwil
Apéritif
- 10 h 00 Programme pour les personnes accompagnantes: visite du jardin zoologique «Walter», Gossau SG (lieu de rassemblement: salle de commune Uzwil)
- 12 h 30 Déjeuner, salle de commune Uzwil

Association fédérale des troupes de transmission

64e assemblée ordinaire des délégués 26 avril 1992, 10 h 00 9240 Uzwil, Gemeindesaal, Sonnenhügelstrasse 4

Ordre du jour

1. Salutations du président central
2. Fixation du nombre des délégués et nomination des scrutateurs
3. Procès-verbal de la 63e assemblée ordinaire des délégués du 14 avril 1991 à Berne
4. Rapport annuel du comité central
5. a) Présentation des comptes de la caisse centrale
b) Présentation des comptes du PIONIER
c) Rapport du réviseur
6. Décharge au comité central
7. Budget pour 1992 de la caisse centrale et fixation des cotisations annuelles
8. Budget pour 1992 du PIONIER
9. Elections complémentaires dans le comité central
10. Election du vérificateur
11. Attribution des prix et honorations
12. In memoriam des membres décédés
13. Divers

Association fédérale des troupes de transmission

Président central:
sig Maj Richard Gamma

Secrétaire central:
sig Maj Walter Broglio

Cette collection très complète contient toutes les prescriptions et documents utiles. Elle fait l'objet d'un suivi continu et a pu s'enrichir de nombreuses traductions en langues française et italienne, grâce à l'assistance bienvenue des membres des sections. Nombre de documents ont pu aussi être mis à jour.

D'autres efforts ont été accomplis en vue de définir une nouvelle conception du recrutement des membres; elle a pu déjà faire état de ses premiers succès. Le financement à long terme de notre magazine «Pionier» a été abordé; il sera au centre de nos préoccupations en 1992.

Répartition de la subvention

L'AFTT a procédé à l'évaluation de ses activités en 1991 déjà selon la nouvelle clé, tenant compte du nouveau système de répartition de la subvention fédérale selon lequel ce sont les activités annoncées pour l'année précédente par les sections qui forment la base de répartition. Les parts de chaque section à la subvention ont été réparties de cette façon.

Un groupe de travail, composé de quelques membres du comité central, a élaboré la procédure de répartition. Le système a été présenté à l'occasion des deux conférences des présidents et il a été décidé de l'appliquer au sein de l'AFTT. La clé de répartition 1991 n'a pas encore apporté les résultats escomptés, malgré l'adaptation des parts de subvention au sein de l'AFTT d'après le nombre d'heures d'engagement. Il sera indispensable d'adapter la clé de répartition à l'avenir.

Le déroulement du trafic a pu aussi être adapté et simplifié en relation avec les modifications évoquées ci-dessus. Il a été également possible de simplifier les formules d'annonce et de conclusion. Ainsi, chaque section peut annoncer la tenue et la conclusion de chaque manifestation moyennant une quantité de travail raisonnable. Ceci revêt une importance primordiale, car ce sont ces annonces qui serviront à l'avenir de base pour la répartition de la subvention dévolue à notre association.

Les responsables au comité central de chaque dicastère technique renseigneront sur leurs ac-

tivités. Nous souhaitons ici leur apporter nos vifs et sincères remerciements.

Nos remerciements

s'adressent également aux services officiels, autorités, institutions et personnes isolées qui nous ont apporté leur soutien actif au cours de l'exercice écoulé. Nous devons renoncer à nommer chaque entité ou personne qui nous ont aidés, mais nous ferons toutefois deux exceptions.

L'exercice national a entraîné, comme c'est toujours le cas dans des manifestations de cette ampleur, un considérable effort au plan matériel. Les services *responsables de l'intendance du matériel de guerre* ont rendu possible la réalisation de l'exercice, grâce à leur soutien bienveillant. Nous considérons que ce n'est pas évident, du fait de la situation personnelle parfois difficile dans les arsenaux, d'avoir pu compter sur autant de compréhension et nous exprimons ici nos très vifs remerciements.

«Notre» nouveau *chef d'armes et directeur de l'Office fédéral des troupes de transmission, le divisionnaire Fehrlin* a spontanément exprimé son intérêt pour nos activités, pas toujours si simples. Son appui bienveillant est un grand encouragement pour nous. Nous sommes heureux de pouvoir compter sur le soutien qu'apporte l'Office fédéral des troupes de transmission à nos efforts. C'est ainsi qu'il nous a été possible d'atteindre les buts visés et ceci nous motive pour continuer nos efforts au service des transmissions dans l'armée, en fin de compte au service de la défense nationale. Nous vivons des temps incertains qui mettent en cause l'attitude d'une part importante de la population vis-à-vis de l'armée. C'est pourquoi il nous apparaît d'autant plus important de tenir à nos convictions avec résolution, et de les défendre. Même si la structure et la mission de notre armée doivent connaître une évolution, les transmissions occuperont toujours une position centrale. Nous sommes convaincus de vouloir et de pouvoir apporter à l'avenir une contribution à la formation et au perfectionnement des troupes de transmission, en vue d'as-

surer le succès de l'engagement des moyens mis à notre disposition.

*Major Richard Gamma, président central
Major Walter Brogle, secrétaire central*

Commission technique

Six séances ont été consacrées à la préparation, l'exécution et l'analyse des résultats de l'exercice de transmission national «Trans Uem Tras '91» afin de nous préparer, d'en tirer les enseignements et de les appliquer dans le futur.

Nous avons travaillé à la planification triennale à l'intention du comité central.

Lors des dernières séances nous avons traité les prochains cours techniques centralisés.

Nous déplorons le départ des camarades Ruedi Kilchmann et Urs Blickenstorfer et nous avons presque équilibré notre effectif avec l'arrivée de Magdalena Bagnoud pour le service des pigeons voyageurs.

Ltcol EMG W. Kuhn

Exercices de transmission

L'exercice national Uem/Trans/Tras 91 était durant l'année écoulée certainement notre préoccupation principale. Nous en avons eu les rapports à plusieurs reprises.

Quelques sections ont tout de même trouvé le temps d'organiser d'autres exercices. Par exemple:

- Les sections St-Gall/Appenzell et Schaffhouse ont conduit leur traditionnel exercice de clôture de cours prémilitaire. C'est l'occasion de présenter aux participants les activités de l'AFTT.
 - Les sections Zurich (avec Thalwil et la rive droite du lac de Zurich) ainsi que Zoug ont organisé des exercices instructifs avec leurs détachements d'engagement en cas de catastrophe.
 - La section tessinoise a invité à un exercice intéressant les sections Valais-Chablais et Berne.
- Les sections suisses orientales ont organisé en commun l'exercice «GIGA».
- Sept autres exercices s'y ajoutent pour arriver à un total remarquable de 13 exercices.

Bravo

Afin de faciliter le travail de chacun, nous adapterons le règlement des exercices et nous vous remettrons le plus rapidement possible les parties du dossier avec les exercices modèles.

Je remercie tous les collaborateurs de leur zèle, leurs préparatifs et de leur bon, voire très bon travail tout en espérant pouvoir compter sur vous dans le futur.

Adj. sof Balthasar Schürch

Cours

Le bilan de l'année 1991: 24 cours organisés par 16 sections, donc une année très active. Huit cours portaient sur la station ER 430, six traitaient l'ER 227.

La statistique nous indique que les 24 cours rassemblaient un total de 271 membres. Malheureusement deux sections n'ont pas annoncé correctement la fin du cours et ceci en dépit de mes avertissements. D'après le nou-

Associazione svizzera delle truppe di trasmissione

64a assemblea ordinaria dei delegati 26 aprile 1992, ore 10.00 9240 Uzwil, Gemeindesaal, Sonnenhügelstrasse 4

Trattande

1. Saluto del presidente centrale
2. Accertamento del numero dei delegati e nomina degli scrutatori
3. Verbale della 63a assemblea ordinaria dei delegati, del 14 aprile 1991 a Berna
4. Rapporto annuale del comitato centrale
5. a) Rapporto finanziario della cassa centrale
b) Rapporto finanziario del PIONIER
c) Rapporto del revisore
6. Voto di fiducia per il comitato centrale
7. Preventivo per il 1992 della cassa centrale e determinazione dei contributi
8. Preventivo per il 1992 del PIONIER
9. Nomine complementari nel comitato centrale
10. Nomina del revisore
11. Distribuzione dei premi e onoreficenze
12. In memoriam dei soci defunti
13. Varie

Associazione svizzera delle truppe di trasmissione

Presidente centrale:
sig Magg Richard Gamma

Segretario centrale:
sig Magg Walter Brogle

veau règlement des subventions un tel comportement peu confraternel fait du mal non seulement à la section mais a des conséquences au détriment de l'ensemble de l'AFTT.

Adj sof Ruedi Kilchmann

Formation prémilitaire

Lors des rapports de l'OFTRM il m'était possible d'intensifier les contacts personnels et de mettre en évidence les buts et les raisons d'une collaboration étroite entre l'OFTRM et l'AFTT.

Le chef de cours a le droit de consacrer une heure par cours à l'information sur la formation hors service telle qu'elle est offerte par l'AFTT. C'est maintenant à nos membres de profiter de cette permission officielle ce qui seul assurera la continuation de nos sections.

Adj sof Heinz Riedener

Réseau de base

Les deux années d'inactivité sont définitivement derrière nous. 22 stations ER-430 se présentent dans les réseaux. Une bonne performance. Nous visons aujourd'hui avant tout la qualité des transmissions, les manipulations professionnelles et un emploi des stations d'après l'engagement dans l'armée. Les concours mettent en évidence nos capacités dans ces secteurs.

Depuis janvier 1992 la section Bienne-Seeland participe aussi dans le réseau de base et nous leur souhaitons la bienvenue.

La section Schaffhouse a effectué des tests avec l'antenne du ER-415. Vu le résultat positif nous avons obtenu la permission d'employer ce matériel.

Lt Charles d'Heureuse

Aide en cas de catastrophe

Les détachements transmission AFTT ont effectué plusieurs exercices et cours.

Avec l'annonce officielle au DMF du 1.1.1992 des détachements transmission AFTT St-Gall et Berne, l'AFTT dispose maintenant de cinq détachements d'aide en cas de catastrophe, soit:

- Zurich et environs
- Zoug/Glaris
- Valais-Chablais
- St-Gall/Appenzell
- Berne

J'ai l'espoir que d'autres détachements soient encore mis sur pieds.

Major Peter Suter

Matériel

Les demandes de matériel ont pu être réglées à satisfaction des organisateurs de cours, exercices et services de transmissions pour tiers. Des problèmes de grande portée ne se manifestaient heureusement pas.

Un effort tout particulier de l'IMG et des participants était nécessaire lors de notre exercice national et je tiens à remercier l'OFTRM, l'IMG et les arsenaux de leur collaboration précieuse. L'attribution des stations ER-430 aux sections s'effectuait l'année passée. La conséquence se manifeste dans l'activité accrue du réseau de base.

Adj sof Albert Heierli

Zur Erinnerung an unser Ehrenmitglied

Adj Uof Samuel Dürsteler

1912–1992

Am 17. Februar 1992 haben wir in Bern Abschied genommen von Sämti Dürsteler. Er wurde am 9. Februar in seinem 80. Lebensjahr nach einem reicherfüllten Leben kurz nach dem Tod seiner geliebten Ehefrau von den Beschwerden des Alters erlöst. Wir verlieren mit ihm einen Kameraden, der für den EVU ausserordentliche Verdienste, auf Verbandsebene vor allem als langjähriger Zentral-Materialverwalter, erworben hat. Seine Zuverlässigkeit und die über allem stehende Pflichterfüllung waren grossartig. Sämti war aber auch ein geselliger, beliebter Kamerad, immer zur Stelle, wenn man ihn brauchte.

Am 8. April 1951 erfolgte in Winterthur seine Wahl als Mitglied der Sektion Bern in den Zentralvorstand mit der Aufgabe, die Verantwortung für die Materialbelange zu übernehmen. Wer einmal administrativ mit Armeematerial zu tun hatte, weiss, welche anspruchsvolle Tätigkeit damit verbunden ist. Sämti hat aber als Zentral-Materialverwalter beileibe nicht nur verwaltet. In den fünfziger und sechziger Jahren waren für den EVU manche Hürden zu überwinden, um das gewünschte moderne Übermittlungsmaterial auch ausserdienstlich zugeteilt zu erhalten und einsetzen zu können. Es war eine Zeit, in welcher der Ruf nach zeitgemässen Material laut wurde, dieses aber oft nicht im gewünschten Ausmass zur Verfügung gestellt werden konnte. Viele Kameraden werden sich noch an die mit vielen Hindernissen verbundene Einführung der SE-222 und die Ablösung der Funkgeräte SE-102 durch die moderneren Typen SE-206 erinnern. Dies war die Zeit, in der Sämti Dürsteler im Zentralvorstand wirkte und sich für unsere Interessen einsetzte.

Sein Name taucht in der Verbandschronik nie als Schlagzeile auf, dafür um so mehr, wenn es darum ging, Grossanlässe vorzubereiten und durchzuführen. Dies entsprach seinem Wesen, wie ich es viel später kennen- und schätzen gelernt habe. Er wirkte im stillen, bestrebt, das gesetzte Ziel zu erreichen. Die Befriedigung des Erfolges war ihm der Lohn, nicht der Ruhm. Seine vorbildliche Arbeitsauffassung, seine Loyalität war im EVU immer zu spüren, denn auch gegenüber seinem Arbeitgeber, dem Bundesamt für Übermittlungstruppen, hatte er sich ja stets korrekt zu verhalten. Damit wird eine weitere seiner Stärken sichtbar. Er hat uns oft den richtigen Weg zur Bundesverwaltung aufgezeigt, uns oft den Weg zu neuen Anliegen geebnet, sich in der damaligen Abteilung für Übermittlungstruppen immer wieder für den EVU eingesetzt. Daneben hat er wie selbstverständlich die immense Alltagsarbeit des Zentralmaterialverwalters erledigt, ohne je den Humor zu verlieren und die vorbildliche Kameradschaft zu vergessen.

Seine grossen Verdienste wurden am 11. März 1967 in Zürich durch die Delegiertenversammlung mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft des Verbandes gewürdigt. Zwei Jahre später, am 23. Februar 1969, trat Sämti Dürsteler nach 18 Amtsjahren aus dem Zentralvorstand zurück, um das Materialwesen seinem Nachfolger, Albert Heierli, anzuvertrauen.

Alle Kameraden, die Sämti Dürsteler kannten, erinnern sich gerne seiner und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Es ist hier selbstredend nicht möglich, seine Verdienste umfassend darzustellen, ich will dies auch

nicht. Ich habe Sämti erst nach seinem Rücktritt persönlich kennen- und sogleich schätzen gelernt. Er hat mit der verliehenen Ehrenmitgliedschaft und dem Rücktritt aus dem Zentralvorstand das Verbandsleben nicht beiseitegelegt. Wann immer es – vor allem in den letzten Jahren – sein Gesundheitszustand zulies, nahm er an der Delegiertenversammlung teil. Eindrücklich habe ich ein Erlebnis in Erinnerung. Als der Versammlung eine heikle Entscheidung bevorstand, bat mich Sämti am Vorabend beiseite, mit der Bitte, dem Zentralvorstand einen persönlichen Rat geben zu dürfen. Eben in seiner Art, im stillen, nicht auf dem Podium, aber engagiert und immer noch besorgt um das Wohlbefinden des Verbandes. Immer hat mich Sämti freudig begrüsst und sich ehrlich nach dem Wohlbefinden des Zentralvorstandes erkundigt, ohne sich und seine eigenen Probleme überhaupt nur zu erwähnen. So bleibt Sämti in meiner Erinnerung, als aufrechter Kamerad, der mir in unseren wenigen persönlichen Begegnungen ausserordentlich viel geben konnte. Danke, Sämti!

Walter Brogle, Zentralsekretär EVU

Zum Gedenken



*Adj Uof
Samuel
Dürsteler*

Am 17. Februar 1992 musste eine grosse Trauergemeinde, darunter viele Mitglieder der EVU-Sektion Bern, für immer von unserem Mitglied Samuel Dürsteler Abschied nehmen. Er verstarb nur 5 Wochen vor seinem 80. Geburtstag und kurz nach dem Tod seiner geliebten Gattin, am Sonntag, 9. Februar 1992. Leider war es ihm nicht mehr vergönnt, diesen hohen Geburtstag, für den er schon viele Vorbereitungen getroffen hatte, im Kreis seiner lieben Angehörigen und Kameraden zu feiern.

Als 19-jähriger trat Samuel Dürsteler 1931 dem damaligen Eidg. Militärfunkerverband bei. Sofort beteiligte er sich sehr aktiv an den verschiedenen Übungen, Kursen und geselligen Anlässen. Auch als aktiver Schütze, u.a. auch als Schützenmeister, nahm er an unzähligen freiwilligen und obligatorischen Übungen, Feldschiessen und Ausschüssen unserer Sektion teil. Dank seinem fachlichen Wissen verfügte unsere Sektion mit ihm über einen kompetenten und beliebten Instruktor für Leitungsbau und Tf-Zentralen.

Wenn sich unsere Baracke am Guisanplatz auch heute noch in einem guten Zustand befindet, war auch das nicht zuletzt das Verdienst von Samuel Dürsteler. Unzählige Stunden hat er mit verschiedenen Kameraden beim Aufstellen und Isolieren unserer «Funkerbude» verbracht. Aber nicht nur in der Sektion Bern, auch im Zentralvorstand war er aktiv, und zwar von 1952–1969 als Zentralmaterialverwalter. An-

lässiglich der gesamtschweizerischen Felddienstübung in Lausanne (im Rahmen der EX-PO 64), als der EVU seine Zentralfahne erhielt, war er der erste Fähnrich. Auch dieses Amt bekleidete er bis 1969. Für diesen Einsatz im Zentralvorstand wurde ihm 1967 die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Leider erlaubte es ihm seine Gesundheit in den letzten Jahren nicht mehr so – wie er sicher gerne wollte – an den Anlässen unserer Sektion teilzunehmen. Um so mehr freute uns jeweils seine Anwesenheit an den offiziellen Anlässen, wie letztmals an unserer Generalversammlung vom 27. Januar 1992.

Samuel Dürsteler hinterlässt eine grosse Lücke im EVU Bern. Sein Humor, sein Engagement wird uns fehlen.

Lieber Sämi, wir werden Dich nie vergessen und Dir ein ehrendes Andenken bewahren.

Hansjürg Wyder
Präsident

PANORAMA

Bücherecke

Die grossen Erfindungen

Nachrichtentechnik · Elektronik

Roland Gööck

Nachrichtenübermittlung

Telegrafie – Fernschreiben – Bildtelegrafie – Telefon – Mikrofon – Selbstwählverkehr – Übertragungswege – Kabel – Isolation – Richtfunkstrecken – Nachrichtensatelliten

Elektronik

Elektronenröhren – Verstärkeröhren – Jagd nach hohen Frequenzen – Halbleiterelektronik – Wege der Mikroelektronik – Die Radartechnik – Hochfrequenzgeräte – Entwicklung nach den Weltkriegen

Format 23,5×33,0 cm, 288 Seiten, 360 Abbildungen, meist in Farbe. Hochwertiger Einband mit eingelegtem Titelbild.

Band 5 / Bestell-Nr. 18500

Sigloch Edition & Co

Lettenstrasse 3, 6343 Rotkreuz

Tel 042 64 55 22-23, Fax 042 64 55 50

Die Aufgaben eines Leutnants während der Rekrutenschule

Eine interessante Herausforderung

Von Peter Müller, Vorstandsmitglied der EVU-Sektion Mittelrheintal, zurzeit in der Rekrutenschule Bülach, wo er den Leutnant abverdient

Die Aufgaben eines Leutnants während der RS sind sehr vielseitig, interessant, abwechslungsreich, aber auch sehr zeitintensiv. Ich möchte aufzeigen, mit welchen Aufgaben und Problemen ein Zugführer zu Beginn einer RS konfrontiert wird.

Planung/Organisation

Als wichtigste Voraussetzung für einen guten Ablauf mit möglichst wenig «Leerläufen» muss die Organisation gesehen werden. Es beginnt mit dem KVK (Kadervorkurs), welcher eine ganze Woche vor RS-Beginn stattfindet. Während dieser Woche werden einerseits in gewissen Fachbereichen (wie ACSD, Sanitätsdienst usw.) die Kenntnisse durch Instruktoren aufgefrischt, und andererseits beginnt die Planung der ersten RS-Woche. Ab Mittwoch werden die jeweiligen Kaderangehörigen, die Korporale, «übergeben». Mit ihnen bespricht man ebenfalls die erste Woche und organisiert die Verteilung der Fachdienstlektionen. Während der RS erfolgt die Wochenplanung wie folgt: Jeden Dienstagnachmittag findet der Planungsrapport für die Zugführer statt, an welchem der Grobplan der kommenden Woche präsentiert wird. Es ist dann die Aufgabe des Leutnants, die detaillierten Fachdienstlektionen in den Grobplan einzubetten und die Lektionen auf die Korporale zu verteilen. Nicht vergessen werden dürfen etwaliche Detachierungen von Korporalen oder auch Rekruten. Auch das gehört zur mustergültigen Planung. Als feinste Planung wird dann der Tagesbefehl erstellt, welcher den unveränderbaren Ablauf des Tages darstellt (normalerweise zwei Tage im voraus).

Vorbild/Kontrollfunktion

Um von seinen Rekruten und Korporalen etwas verlangen zu können, ist es sehr wichtig, dass ihr Vorgesetzter dasselbe mindestens gleich gut beherrscht und praktiziert. Als Beispiel denke ich hierbei an die erste Woche, wo ich mit meinen Rekruten bei nassem Wetter die Gewehrmanipulationen instruieren musste. Als Vorbild lag ich als erste Person auf dem feuchten, morastigen Boden, um die Waffenmanipulationen vorzuzeigen. Anschliessend verlangte ich dasselbe von meinen Rekruten, welche ohne Murren und Ausrufen dasselbe nachmachten.

Die Kontrollfunktion des Leutnants ist praktisch nie eine dankbare Sache; sei es bei der Kontrolle der Lektionen der Korporale, bei der Kontrolle der Tenüs der Rekruten oder beim Verhalten der Rekruten im Ausgang.

Erziehungsfunktion

Der Leutnant als Verantwortlicher von durchschnittlich 20 Rekruten hat automatisch auch eine Erzieherfunktion inne. Es ist seine Aufgabe, dafür zu sorgen, dass sich die Rekruten immer korrekt verhalten, dass sie seine Befehle ausführen und dass sie immer pünktlich sind.

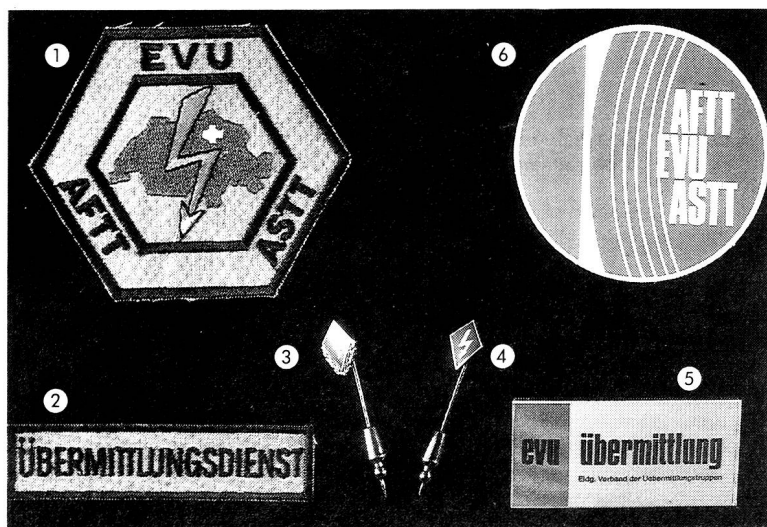
Zeitaufwand

All diese Aufgaben verlangen vom Leutnant eine sehr lange Präsenzzeit. Vom allmorgendlichen Frührapport bis zur Kontrolle des Zimmerverlesens am Abend muss er seinen Aufgaben nachkommen.

Alles in allem also nicht immer eine einfache, leichte Aufgabe, aber um so mehr eine sehr interessante Herausforderung, welche ich jederzeit wieder annehmen würde.



René Hutter und Peter Müller (r.) anlässlich der Ausstellung «Vereine 91».



1 Stoffabzeichen Ø 75/85 mm	Fr. 3.50
2 Stoffabzeichen 85×20 mm	Fr. 2.50
3 Veteranenabzeichen, Nadel	Fr. 5.60
Pressemappen A4, gefaltet	Fr. –.80
4 Verbandsabzeichen, Nadel	Fr. 5.20
5 Anstecknadel 60×30 mm	Fr. –.60
6 Werbekleber blau/weiss Ø 70 mm pro 100 Stück	Fr. 12.–

Bestellungen an:
Zentralmaterialverwalter Albert Heierli, Postfach
3028 Spiegel bei Bern

Lieferung mit Rechnung